

Besides the speakers there were also a number of guests interested in the topic from various German universities, from the University of Vienna and the Ludwig-Boltzmann-Institute in Vienna who participated in the discussions. Mainly because of the interdisciplinary character of the symposium the exchange of thoughts and ideas was rewarding for all participants. For the students of Southeast Asia Studies in Passau it was a good introduction to their new field of study. They learned a lot not only about the problem of the region but they got also an insight into the relativity of scientific positions, if they are dominated by either theoretical concepts or the exclusive reference to empirical data.

Bernhard Dahm, Passau

International Conference on South Asian Regional Cooperation: Socio-Economic Approach to Peace and Stability in South Asia

14.-16. Januar 1985, Dhaka

Die Konferenz, die von dem 1978 gegründeten, regierungsnahe Bangladesch Institute of International and Strategic Studies (BIISS) in Dhaka organisiert und durchgeführt wurde, versammelte eine bemerkenswerte Zahl von Südasienexperten. Vertreten waren alle Staaten dieser Region - meist durch mehrköpfige Delegationen -, die ASEAN-Staaten, China und die UdSSR durch je einen Teilnehmer, die USA durch fünf und Westeuropa durch den Verfasser. Darunter waren bekannte Namen der Wissenschaft und Politikberatung: Robert Scalapino, Norman Palmer, Leo Rose, Howard Wriggins (USA), K. Subrahmanyam, K.P. Misra, Gran Chopra (Indien) u.a.

An drei Konferenztagen wurden 22 Konferenzbeiträge vorgestellt und diskutiert, die sich zumeist mit den Chancen südasiatischer Kooperation befaßten, aber auch mit Einzelaspekten der bilateralen Beziehungen, wobei den Interessen des Gastgeberlandes durch Betonung der politisch brisanten Wasserfrage (Ganges-Brahmaputra) Rechnung getragen wurde. Die Positionen auswärtiger Mächte (USA, UdSSR, China) wurden markiert und teilweise kontrovers diskutiert. Die wichtigsten allgemeinen Ergebnisse wurden in einem Final Document zusammengefaßt, worin auch die Gründung eines South Asia Institute vorgeschlagen wurde.

Die Konferenz wurde durch Präsident Ershad, den außenpolitischen Berater des Präsidenten, H.R. Choudhury, sowie den Vorstandsvorsitzenden des gastgebenden Instituts, Professor Shamsul Huq, eröffnet. Die offene Form der Tagung ermöglichte zahlreichen Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens des Gastlandes die Teilnahme. Die schriftlichen Konferenzbeiträge wurden vom BISS veröffentlicht. Die reibungslose Organisation und Durchführung einer so umfassenden Konferenz wurde von allen Teilnehmer mit besonderer Anerkennung vermerkt.

Dieter Braun, Ebenhausen

Changing Identities of the Southeast Asian Chinese since World War II.

14.-16. Juni 1985, Canberra

Vom 14. bis 16. Juni 1985 veranstaltet die Research School of Pacific Studies, Australian National University (Canberra) ein internationales Symposium. Als Hauptsprecher ist Professor G. William Skinner (Stanford, USA) vorgesehen; während für die Themen "Economic Realities and Identity", "Culture and Identity" und "Political Boundaries and Ethnicity" jeweils mehrere Beiträge geplant sind.

Organisatoren des Symposiums sind Professor Wang Gungwu und Jennifer Cushman, Department of Far Eastern History, Australian National University (GPO Box 4, Canberra ACT 2601, Australia).

Das 21. Jahrhundert - das Jahrhundert Asiens

15.-17. Juni 1985, Berlin

Im Zusammenhang mit dem Festival der Weltkulturen - Horizonte '85 - veranstaltet das Berliner Institut für Vergleichende Sozialforschung ein Symposium unter dem Titel: "Das 21. Jahrhundert - das Jahrhundert Asiens?"

Damit soll den künstlerischen Veranstaltungen des Festivals ein Forum der Reflexion und des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches zur Verfügung gestellt werden.

Dieses Symposium ist öffentlich zugänglich und wendet sich an ein breites Publikum. Vortrags- und Podiumsveranstaltungen sollen auch dem Laien die Thematik des Symposiums zugänglich machen. Gleichzeitig finden Workshops und Seminare